

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Steven Wink (FDP)
– Drucksache 17/4678 –

Gründungsaktivität im Handwerk

Die Kleine Anfrage – Drucksache 17/4678 – vom 24. November 2017 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Gründungsdynamik der zulassungspflichtigen Handwerke in Rheinland-Pfalz in den letzten zehn Jahren entwickelt?
2. In welcher Form arbeitet die Landesregierung mit Kammern und Verbänden bei der Gründungsförderung zusammen?
3. Wie hat sich die Anzahl der Meisterabsolventen im Handwerk in den vergangenen zehn Jahren in Rheinland-Pfalz entwickelt?
4. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die Existenzgründung im Handwerk voranzutreiben?

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 18. Dezember 2017 wie folgt beantwortet:

Gründungen bereichern das Wirtschaftsleben und geben wichtige Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung. Sie setzen innovative Ideen um, generieren Arbeitsplätze und sind dadurch wichtige Treiber für die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft.

Laut Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern sind die Gründungszahlen – bedingt durch die anhaltend gute konjunkturelle Phase – rückläufig. Dass Rheinland-Pfalz jedoch bei dem Anteil der Betriebsneugründung eine positive Entwicklung verzeichnet, spricht dafür, dass das Gründungsgeschehen strukturell an Qualität gewonnen hat.

Dies vorausgeschickt beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Anzahl der Gründungen in den zulassungspflichtigen Gewerken der Anlage A der Handwerksordnung war in den vergangenen zehn Jahren relativ stabil. Insgesamt ist die Anzahl der Neueintragungen in die Handwerksrolle von 32 693 im Jahr 2006 auf zuletzt 30 991 im Jahr 2016 zurückgegangen.

Die detaillierte Entwicklung der Gründungszahlen im zulassungspflichtigen Handwerk in den einzelnen Kammerbezirken sowie in Rheinland-Pfalz ist in nachstehender Tabelle dargestellt.

	Pfalz	Koblenz	Rheinhessen	Trier	Rheinland-Pfalz
2006	10 894	13 006	4 111	4 682	32 693
2007	10 940	13 164	4 105	4 731	32 940
2008	10 850	13 105	4 123	4 779	32 857
2009	10 845	13 018	4 074	4 845	32 782
2010	10 860	13 050	4 078	4 826	32 814
2011	10 814	13 051	4 032	4 828	32 725
2012	10 700	12 900	3 986	4 828	32 414
2013	10 590	12 830	3 968	4 800	32 188
2014	10 506	12 702	3 885	4 658	31 751
2015	10 351	12 575	3 833	4 555	31 314
2016	10 244	12 409	3 825	4 513	30 991

Tabelle 1: Anzahl der Neueintragungen in die Handwerksrolle im zulassungspflichtigen Handwerk.

b. w.

Zu Frage 2:

Die Landesregierung arbeitet im Bereich der Gründungsförderung eng und konstruktiv mit Kammern und Verbänden zusammen. Beim Landesberatungsprogramm für Existenzgründungen sind die Kammern die antragnehmende Stelle.

Die Kammern und Verbände sind auch Mitglieder der Gründungsallianz Rheinland-Pfalz, die seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau im vergangenen Jahr initiiert wurde. Ziel des Bündnisses ist es, das Informations-, Beratungs- und Förderangebot für Gründungen weiter zu verbessern sowie die Stärken der einzelnen Institutionen dabei deutlicher zu machen.

Auch im Zuge des in Kürze startenden Förderprogrammes „Aufstiegsbonus I und II“ für Absolventinnen und Absolventen von Meisterprüfungen und gleichwertigen Fortbildungsprüfungen sowie für eine sich anschließende Existenzgründung arbeitet die Landesregierung sehr eng mit den Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern und der Landwirtschaftskammer zusammen. Die Kammern übernehmen die Antragsabwicklung und Auszahlung der Aufstiegsboni.

Zu Frage 3:

Die Anzahl der Meisterabsolventen ist seit dem Jahr 2007 deutlich gestiegen (für 2006 liegen keine vollständigen Daten vor). So absolvierten im Jahr 2007 noch 1 160 Personen erfolgreich die Meisterprüfung im Handwerk, 2016 waren es dagegen 1 417. Dies entspricht einer Steigerung von rund 22 Prozent.

Die Zahlen zu den Meisterabsolventen in den einzelnen Kammerbezirken bzw. in Rheinland-Pfalz ergeben sich aus nachstehender Tabelle.

	Pfalz	Koblenz	Rhein Hessen	Trier	Rheinland-Pfalz
2006	240			42	
2007	272	541	182	165	1 160
2008	244	547	154	144	1 089
2009	285	598	188	69	1 140
2010	285	668	227	213	1 393
2011	291	600	275	201	1 367
2012	253	659	245	23	1 180
2013	266	632	194	227	1 319
2014	288	621	308	202	1 419
2015	260	650	319	33	1 262
2016	283	635	307	192	1 417

Tabelle 2: Anzahl der Meisterabsolventen im zulassungspflichtigen Handwerk^{*)}.

Zu Frage 4:

Informationen zur Existenzgründung allgemein aber auch im Handwerk werden durch Broschüren (Gründungswegweiser/Nachfolgebroschüre) und dem Informationsangebot der Internetseite der Gründungsinitiative angeboten.

Mit dem Beratungsprogramm für Existenzgründungen unterstützt das Wirtschaftsministerium Beratungen gewerblicher und freiberuflicher Gründungen vor dem Gründungstermin mit Zuschüssen zu einer individuellen Unternehmensberatung. In Bezug auf Förderungen kann das Handwerk auf das finanzielle Förderangebot der Investitions- und Strukturbank (ISB) zurückgreifen.

Mit dem in Kürze startenden Förderprogramm „Aufstiegsbonus I und II“ wird durch den Aufstiegsbonus II eine Existenzgründung honoriert sowie ein Anreiz geschaffen, sich auf Grundlage einer erfolgreich abgelegten Meisterprüfung oder einer gleichwertigen öffentlich-rechtlichen Fortbildungsprüfung in gewerblichen und kaufmännischen Berufen und in Berufen der Landwirtschaft in Rheinland-Pfalz selbstständig zu machen.

Der Bonus beträgt 2 500 Euro. Er wird einmalig auf Antrag und bei Vorliegen der geforderten Voraussetzungen für Existenzgründungen ab dem 1. Januar 2017 gewährt. Die entsprechende Verwaltungsvorschrift „Vergabe des Aufstiegsbonus I und des Aufstiegsbonus II“ wird noch im Dezember 2017 im Ministerialblatt der Landesregierung von Rheinland-Pfalz veröffentlicht.

Dr. Volker Wissing
Staatsminister

^{*)} Bei den Zahlen im Kammerbezirk Trier ist zu beachten, dass die Entwicklung der Meisterkursabsolventen stark von dem dortigen eineinhalbjährigen Zyklus abhängig ist. Diese Zyklen machen sich in den Jahren 2006, 2009, 2012 und 2015 bemerkbar. In diesen Jahren finden kaum Meisterprüfungen statt, weil im Vorjahr erst der Zyklus gestartet ist.